

## **FLURBEREINIGUNG SCHREBITZ: EROSIONSGEFAHREN WIRKSAM EINDÄMMEN**

SACHSEN

August

### **AUSGANGSLAGE**

Das Flurbereinigungsverfahren Schrebitz befindet sich in der Gemeinde Ostrau im Norden des Landkreises Mittelsachsen. An dem 410 ha großen Verfahren sind neben dem Ortsteil Schrebitz auch große Feldflächen beteiligt. Diese zeichnen sich aufgrund der Lage innerhalb des Mittelsächsischen Lößlehmügellandes durch sehr fruchtbare Böden und eine intensive Ackernutzung aus. Damit verbunden ist aber auch eine hohe Erosionsgefahr. Dies führte bereits mehrfach dazu, dass bei Starkregen Wassermassen samt Erde ins Dorf gespült worden sind.

Bei der Anordnung des Verfahrens stand deshalb neben den Kernzielen einer Regelflurbereinigung insbesondere die Verringerung erosionsbedingter Schäden im Vordergrund. Gleichzeitig sollte die Vernetzung von Biotopen sowie die Funktion von Gewässern und Vorflutern verbessert werden.

Durch das Landratsamt Mittelsachsen wurden im Jahr 2009 die „Allgemeinen Grundsätze für die zweckmäßige Neugestaltung des Flurneuordnungsgebiets“ nach § 38 FlurbG aufgestellt und der Teilnehmergeinschaft (TG) als Planungsgrundlage übergeben. Darin wurde mit Verweis auf die naturschutzrechtliche Eingriffsregelung festgelegt, dass bei der Planung vorrangig zu prüfen ist, ob ein gleichartiger Ersatz der durch das Vorhaben beeinträchtigten Funktionen des Naturhaushaltes möglich ist.

### **PROJEKTDATEN**

Laufzeit: 2019-2020

Kosten: ca. 475.000 €

Zuwendungshöhe: 80 %

Förderung: ca. 380.000 €



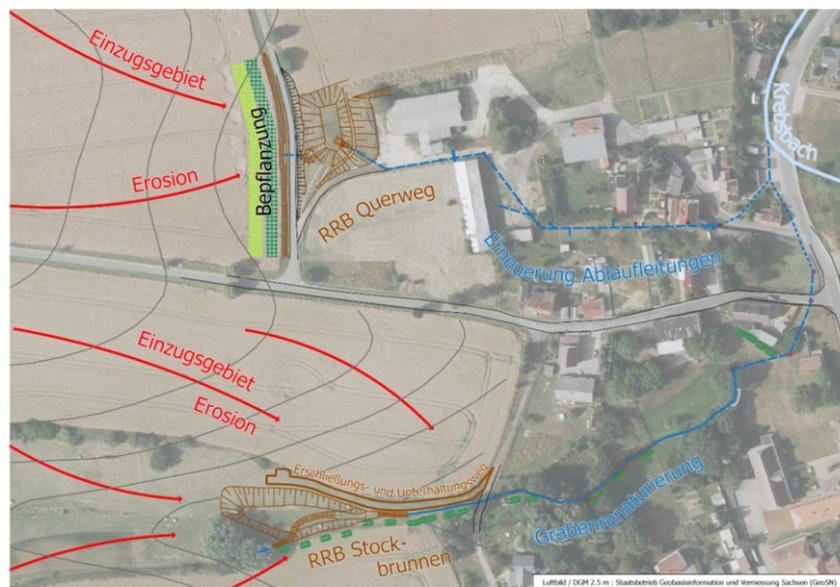
Erosion im Bereich des Stockbrunnens © TG Schrebitz

## KONZEPT

Im Rahmen der Aufstellung der Neugestaltungsgrundsätze gab die obere Flurbereinigungsbehörde eine Erosionsstudie in Auftrag. Die sich hieraus ergebenden Schwerpunkte wurden der Teilnehmergemeinschaft (TG) neben anderen Rahmenbedingungen als Planungsauftrag vorgegeben.

Die TG stellte unter Beachtung dieser Vorgaben und in Abstimmung mit den Trägern öffentlicher Belange den Wege- und Gewässerplan nach § 41 FlurbG auf. Dieser bildet das Grundgerüst für die spätere Neuverteilung der Flächen und verschafft der TG u.a. das Baurecht für die vorgesehenen Maßnahmen.

Der Vorstand der TG entwickelte ein Konzept, wie die vielschichtigen Herausforderungen aus den Neugestaltungsgrundsätzen verwirklicht werden konnten. Dabei legte die TG Wert auf einen geringen Flächenverbrauch und ein gutes Kosten-Nutzen Verhältnis. In vielen Ortsterminen mit den Bewirtschaftern, Anwohnern und Planern diskutierte sie verschiedene Varianten. Im Ergebnis wurden westlich der Ortslage Schrebitz zwei Maßnahmenkomplexe zum Erosionsschutz herausgearbeitet und im Wege- und Gewässerplan fixiert. Dabei gelang es durch zusätzliche Pflanzungen und Maßnahmen an den Gewässern und Vorflutern, die Wirkung der geplanten Erosionsschutzbauwerke noch zu verstärken.



© TG Schrebitz / GeoSN

## MAßNAHMEN UND INSTRUMENTE DER LANDENTWICKLUNG

Im Bereich des Querwegs entstand eine Kombination aus natürlichen und technischen Teilmaßnahmen, die gemeinsam ihr Potential um ein Vielfaches steigern. Durch einen Grünstreifen und einen Busch- / Baumsaum wird dem auftreffenden Regenwasser die Kraft genommen und abgeschwemmter Boden zurückgehalten. Ein Rohrdurchlass leitet das Wasser geordnet in das „Regenrückhaltebecken Querweg“. Dem rund 300 m<sup>3</sup> fassenden Becken ist ein kleineres, leicht beräumbares Absetzbecken vorgeschaltet.

Das Regenrückhaltebecken gibt das Wasser gedrosselt an die durch die Ortslage verlaufenden, durch die TG ertüchtigten Rohrleitungen ab.

Im Bereich des Maßnahmenkomplexes „Graben Stockbrunnen“ befand sich aufgrund von Geländeverwerfungen bereits eine Grünfläche. Diese eignete sich, um ein weiteres 500 m<sup>3</sup> fassendes Regenrückhaltebecken zu errichten. Entlang des Beckens entstand ein multifunktionaler Wirtschaftsweg. Dieser sichert die Zuwegung des sonst nur in trockenen Zeiten erreichbaren Grünlandes. Außerdem dient er der Unterhaltung des Bauwerks.

Innerhalb der Ortslage wurde im weiteren Verlauf des Grabens der Rückbau von 30 m Verrohrung durchgeführt. In diesem Bereich wird auf einer Länge von 60 m durch das Anlegen von zwei Aufweitzonen und dem Einbringen von Störsteinen die Strömungsdiversität deutlich gesteigert. Im weiteren Verlauf mussten noch 70 m Leitung ausgetauscht werden, damit diese den geänderten Anforderungen aus hydraulischer und bautechnischer Sicht entsprechen.

Am Ausbauende wird das Wasser in den Krebsbach, ein Gewässer zweiter Ordnung eingeleitet. Die Einleitstelle wurde nach den Anforderungen der europäischen Wasserrahmenrichtlinie gestaltet. Im Ergebnis konnte die Gewässerdurchgängigkeit erheblich verbessert werden.



Ortstermin im Bereich der Geländeverwerfung in der Ortslage © TG Schrebitz

Die für die Umsetzung notwendigen Flächen sind im Flurbereinigungsplan von allen Teilnehmern solidarisch durch einen Flächenabzug aufzubringen. Die bisherigen Eigentümer der Bauflächen werden an anderer Stelle und durch Ausnutzung von Arrondierungseffekten wertgleich abgefunden.

## **ERGEBNISSE UND BEWERTUNG**

Mit den beiden Rückhaltebecken und den ergänzenden Maßnahmen kann die Ortslage Schrebitz durch vergleichsweise kleine, geschickt kombinierte Vorhaben wirksam vor den Schäden durch Starkregen geschützt werden. Dabei konnten aufgrund guter

Planungsgrundlagen und einer überwiegend hohen Mitwirkungsbereitschaft der Grundstückseigentümer Lösungen gefunden werden, die vorhandene topografische Gegebenheiten bestmöglich aufgreifen.

Mit der Öffnung der Verrohrung, der Aufweitung des Gewässerbetts und der besseren Gestaltung des Einleitungsbereichs in den Krebsbach erfolgte gleichzeitig eine naturschutzfachliche Aufwertung von Flächen im Ort.

Bereits im Jahr nach der Fertigstellung haben die neu geschaffenen Anlagen ihre „Feuerprobe“ bei einem Starkregenereignis bestanden und den Ort vor einer Überflutung bewahrt!



Rückhaltebecken Querweg ©TG Schrebitz



Rückhaltebecken Stockbrunnen ©TG Schrebitz

## **ANSPRECHPARTNER UND WEITERE INFORMATIONEN**

Landratsamt Mittelsachsen

Abt. Integrierte Ländliche Entwicklung und Geoinformation

Ref. Ländliche Entwicklung, Bodenordnung

Frauensteiner Str. 43

09599 Freiberg

